

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 10. December.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 29. November. Nachrichten aus Lissabon vom 17. zufolge, war der neue Französische Botschafter am Portugiesischen Hofe, Vicomte von St. Priest, am 13. aus England dort eingetroffen.

Es brüht, Herr Bertin de Baux, Adjutant des Herzogs von Orleans, sei zu Toulon angekommen, und überbringe Vorschläge Seitens Abdel Kader's zu einem gütlichen Vergleiche. — Im Constitutionnel liest man dagegen: „Mehrere Briefe unserer Korrespondenten in Afrika stimmen in der Meinung überein, daß Abdel-Kader sich vorbereite, den Truppen der Französischen Expedition einen lebhaften Widerstand entgegenzusetzen.“

Im Journal des Débats liest man: „Wir haben schon früher die Ernennung des Herrn v. Mackau zum Kommandanten der Station in den Antillen und die Abreise desselben nach dieser Bestimmung gemeldet. Dies ist aber nicht genug, und es bedarf noch anderer Maßregeln, um den Handelsstand zu beruhigen und jene Station in den Antillen zu unterstützen, die vielleicht an sich nicht stark genug wäre, wenn die Marine der Vereinigten Staaten alle ihre Streitkräfte zu einem Angriff auf diesen Punkt konzentrirte. Auch bereitet sich, wenn wir gut unterrichtet sind, eine Ausrüstung von 15 Linien Schiffen und einer verhältnißmäßigen Anzahl von Fregatten in den Häfen des Atlantischen und Mitteländischen Meeres vor.“

Der Eclaircur de Toulon vom 25. d. enthält Folgendes: „Es ist jetzt keinem Zweifel mehr unterworfen, daß in unserm Hafen der Befehl eingegangen ist, mehrere Schiffe, die zu einer Observations-

Flotte gehören, deren Kommando dem Admiral von Mackau anvertraut ist, auf den Kriegsfuß auszurüsten. Alle diese Schiffe werden für 6 Monate Lebensmittel mit sich nehmen.“

Einem ministeriellen Blatte zufolge, ist der Streit zwischen dem Canton Basel-Landschaft und den Gebrüdern Wahl gütlich beigelegt worden, indem Letztere freiwillig von ihrem Kaufkontrakte abgestanden haben; man meint aber dennoch, daß die französische Regierung von jenem Canton eine Garantie wegen künftiger Aufrechthaltung der Verträge verlangen dürfte.

Nach Briefen aus Teplicz im Constitutionnel soll der österreichische Hof auf eine sehr freundschaftliche Weise den Wunsch geäußert haben, daß Carl L. und seine Familie ihren Aufenthalt von Böhmen nach einer andern Provinz der österreichischen Monarchie, etwa nach Oberösterreich oder Ungarn, verlegen möchten.

Als bemerkenswerth verdient angeführt zu werden, daß die meisten Arbeiter in der Gobelin's-Fabrik mit Verfertigung von Messgewändern und Altardecken in diesem Augenblicke beschäftigt sind. Wie sich die Zeiten ändern! Diese Arbeiten werden alle auf Königl. Kosten ausgeführt.

Nach einem Schreiben aus Madrid vom 17. im Mémorial Bordelais wäre Herr Isturiz, Deputirter von Cadix, der der äußersten Linken angehört, auch zum definitiven Präsidenten der Prokuratoren-Kammer ernannt worden. Die Königin soll diese Wahl mit Widerstreben, und nur um Eintracht unter den Parteien zu erhalten, genehmigt haben. Lorenzo und Martinez de la Rosa waren bei der Königl. Sitzung nicht zugegen; man glaubte, diese beiden Ex-Minister würden eine Reise

nach dem Auslande antreten; selbst die Königin und Mendizabal sollen dies wünschen.

Im Mémorial des Pyrenées liest man: „Einer unserer Korrespondenten, der in der Regel gut unterrichtet ist, meldet uns Folgendes: Man hat in Tolosa viel von der Ankunft zweier Geistlichen in dem Hauptquartier des Don Carlos gesprochen. Dieses anscheinend so einfache Ereigniß kann doch von großer Wichtigkeit seyn; denn einer dieser Geistlichen hat Italien durchkreist und soll dem Don Carlos bedeutende Summen, Depeschen von Dom Miguel u. s. w. überbringen. Der Name des andern Geistlichen übt einen großen Einfluß in der Halbinsel aus; es ist der ehrwürdige Pater Cirillo, der gefürchtete General des Franziskaner-Ordens. Don Carlos hat beide Geistliche mit großer Auszeichnung empfangen und bereits mehrere Konferenzen mit ihnen gehabt. Ueber das Resultat derselben kann ich Ihnen heute noch nichts melden, aber ich hoffe, Ihnen binnen kurzem Nachrichten mittheilen zu können, die Ihre Leser überraschen werden.“

Don Carlos befand sich am 20. in Nitate. Aus Saragossa und der Umgegend sind 250 und aus Lauste 51 neu ausgehobene Rekruten zu den Karlisten übergegangen.

Aus Barcelona schreibt man vom 21. dieses: „Gestern sind hier 89 Mann von dem aus Malaga kommenden Jäger-Bataillon gelandet. Der Rest des Bataillons befindet sich, wie man sagt, am Bord zweier Fahrzeuge, die im Angesicht des Hafens laviren. Man erwartet mit Ungeduld den General Espinosa mit 4500 Mann Infanterie und 300 Pferden. Den letzten Nachrichten zufolge befand sich dieses Corps in Valencia. Man erzählt sich hier, daß die Karlistischen Kolonnen gegen die Ebene von Lampurdan in Amarsch wären; eine Abtheilung Navarresen soll diese Kolonnen verstärkt haben. Mina wird, wenn man dem allgemeinen Gerüchte glauben darf, in wenigen Tagen anrücken, und sein Hauptquartier in Gerona aufschlagen. Wir wollen unsere Meinung über diese, wenigstens voreilige Nachricht, noch zurückhalten; aber gewiß ist es, daß in Barcelona eine große Unruhe herrscht. Die Behörden erschöpfen sich in vergeblichen Anstrengungen, um den entschlummerten Eifer der Einwohner wieder zu wecken. Die Karlisten verdoppeln dagegen ihre Anstrengungen; man spricht von einer Kolonne von 2000 Mann, die bis nach der Provinz Soria in Aragonien *) vorgerückt wäre, um in Kastilien einzudringen. Einige Bataillone sind nach den bedrohten Punkten abgesandt worden. Die Stadt San Celoni (Katalonien) ist am 14. von 1500 Karlisten angegriffen worden; diese haben sich aber mit einem Verluste von 13 Todten und 50 Verwundeten zurückziehen müssen. Die letzten Briefe aus Luzena melden, daß der

*) Soll wohl heißen Alt-Kastilien. Ann. d. Ned.

Karlisten: Ch. f. Sertador an der Spitze von 3000 Mann Infanterie mit 160 Pferden zweimal versucht habe, diese Stadt mit Sturm zu nehmen, aber jedesmal mit Verlust zurückgeschlagen worden sei. Nach diesem doppelten Angriff versuchte er, die Stadt in Brand zu stecken, als eine Kolonne von den Truppen der Königin, unter dem Befehle des Obersten Qui, ihn zwang, sich zurückzuziehen und die Belagerung aufzuheben.“

Spanien.

Die Times enthalten ein Schreiben aus Madrid vom 17. Nov., welches sich in sehr bitteren Ausdrücken über die von der Französischen Regierung gegen Spanien betrogene Politik ausspricht und ihr unter Anderem den Sturz des Portugiesischen Ministeriums (die erste Entlassung des Marquis von Saldanha und seiner Kollegen war nämlich an jenem Tage in Madrid schon bekannt) zuschreibt, wobei derselben die Absicht unterlegt wird, dadurch die Mitwirkung Portugiesischer Truppen zur Pacification Spaniens zu verhindern. Ähnliche Pläne, heißt es in jenem Schreiben, sollen in Spanien selbst im Werke seyn, ja, es ging sogar das Gerücht, man habe am Tage der Cortes-Eröffnung einen Aufstand in Madrid bewirken, und die Königin nöthigen wollen, auf die Hülfen Portugals zu verzichten. Indes war, ungeachtet der großen Menschenmasse, die sich an dem genannten Tage auf den Straßen Madrids versammelt hatte, die allgemeine Fröblichkeit und Ruhe nirgends gestört worden. Nach Briefen aus Cadix sollen sich, demselben Schreiben zufolge, die Provinzial-Junten überall aufgelöst haben und in Ferex, Puerto Santa-Maria und San Lucar die nöthigen Anstalten getroffen worden seyn, einige zwanzig Klöster öffentlich an die Weisbietenden zu verkaufen.

Saragossa den 18. Nov. Sechzehn junge Leute der kleinen Stadt Lauste, hatten am 8. ihren Wohnort verlassen, um zu den Karlisten zu stoßen. Die geringe Vorsicht, die sie indeß bei ihrer Flucht gebraucht, erweckte bei den Behörden Verdacht, und sie wurden sämmtlich wieder ergriffen. Mehrere Personen, die ihnen bei ihrem Vorhaben behülflich gewesen, sind verbannt worden. Es scheint, daß jene jungen Leute zu der neuen Conscription gehörten, und daß sie lieber dem Don Carlos als der Königin Christine dienen wollten. Ähnliches wird sich noch an vielen andern Ortengetragen, und man kann ohne Uebertreibung behaupten, daß das Dekret wegen der Aushebung der 100,000 Mann ein wahres Conscriptions-Dekret zu Gunsten der Karlisten ist.

Italien.

Venedig den 14. Nov. Seit dem Ausbruche der Cholera sind hier bis jetzt 455 Individuen erkrankt, 72 genesen und 259 gestorben. Es ist bemerkenswerth, daß von ungefähr 250 weiblichen Frasnigen, die sich in einer eigenen Abtheilung des

Krankenhaus befinden, 42 von der Cholera ergriffen wurden, von denen 22 gestorben, nur 3 genesen und 9 in ärztlicher Behandlung geblieben sind.

T u r k e i.

Smyrna den 1. Nov. Wir haben Nachrichten aus Alexandria bis zum 17. v. M. Seit dem 7. dess. Ms. stieg die Zahl der an der Cholera Gestorbenen täglich auf 60 Köpfe und der Schrecken bemächtigte sich wieder aller Gemüther. Glücklicherweise hatte dagegen die Pest ganz nachgelassen.

D e u t s c h l a n d.

Hamburg den 2. Dec. Am 28. v. M. Abend 8 fand zu Ikehoe im Rathswinkel eine zahlreich besuchte Versammlung zu dem Zwecke statt, Actien zur Anlegung einer Chauffee von Colbing über Flensburg, Schleswig, Rendsburg und Ikehoe nach Altona zu zeichnen, wobei der Wunsch zu seyn scheint, daß das Unternehmen durch Privatkräfte zu Stande gebracht werde, die Regierung aber die Leitung übernehmen möge. Die Kosten für die ganze, 30 Meilen lange Wegstrecke sind auf 600,000 Rthlr. Courant veranschlagt; die Actie soll 100 Rthlr. Spezbetragen, und man hofft auf eine Verzinsung von 4 pCt. Die Zahl der bei dieser Gelegenheit gezeichneten Actien wird nicht genannt, sie soll aber ansehnlich seyn. Auch wird nicht berichtet, ob schon ein Comité für Ikehoe ernannt sey.

T h e a t e r.

In unserer Bühnenswelt haben sich in der jüngstverfloffenen Zeit gar mannigfaltige Veränderungen zugetragen; denn alte Mitglieder sind abgegangen, neue sind gekommen und andere werden erwartet. Unter den abgegangenen zählen wir mit Bedauern den Hrn. Röder, der ein schätzenswerther Schauspieler ist, dessen Benehmen es aber der Direction unmöglich machte, ihn länger zu behalten; — doch das sind Obiösa. Erfreulicher ist die Rückkehr des Hrn. Franz Mayer, des wackeren, vielgewandten Komikers, der nach, wie vor, sich im Vollgenusse der Gunst unsers Publikums befindet, und das mit Recht, denn seine ächte *vis comica* hat uns im „reisenden Studenten“, im „Staberle“, im „Dorfbarbier“ u. s. w. schon so manches herzlich Lachen wieder entlockt. Möge er uns recht lange verbleiben! — Das zur Aufführung angelegte neue Lustspiel „Endlich hat er es doch gut gemacht“ verdient aus doppeltem Grunde die Aufmerksamkeit des Publikums, denn einmal hat es (öfentlichen Berichten zufolge) überall wegen seines ansprechenden Sujets und wegen seines Reichthums an höchst komischen Situationen außerordentlichen Succesß gehabt, und zweitens tritt ein neues, wohlthätig empfohlenes Mitglied, Hr. Bethge, darin auf, von dem wir für den Augenblick nichts Empfehlenderes zu sagen wissen, als daß er der Schüler eines der ausgezeichnetsten lebenden Künstler, des Herrn Hofschauspielers Krüger in Berlin ist, der ihm ein überaus günstiges Zeugniß giebt. Eh bien, nous verrons!

Fr.

Stadt - Theater.

Donnerstag den 10. December zum Erstenmal: Endlich hat er es doch gut gemacht! Lustspiel in 3 Akten von Albini. — Diesem geht vor: Der Vetter aus Bremen, oder: Die drei Schulmeister; Lustspiel in 1 Akt von Th. Adner. — (Im ersten Stück: Carl von Braunkthal, und im zweiten: Franz, ein junger Bauer — Hr. Bethge, vom Stettiner Stadttheater.)

Am 6ten d. Ms. ist meine Pflegetochter Josephine Amalie v. Golembowska in einem Alter von 20 Jahren 8 Monaten an einer langwierigen Brustkrankheit verstorben, welches ich mit betrübtem Herzen erbebenst anzeige.

Wittwe W o n d e.

Im Verlage der Nicolaischen Buchhandlung in Berlin ist so eben erschienen und bei E. S. Mittler in Posen, Bromberg, Culm und Gnesen zu bekommen:

Das Credit-Institut
der Kur- und Neumärkischen Ritterschaft
in seinem Verhältnis
zu den nichtassociirten Rittergutsbesitzern.
Von E. von Bos,
Geh. Ober-Justizrath und Hauptritterschafts-Direktor.

Gesetzt. Preis 10 Sgr.

Empfehlenswerthes Weihnachtsgeschenk.

R. F. Becker's Weltgeschichte.

Sechste Ausgabe, neu bearbeitet von J. W. Loebell; mit den Fortsetzungen von J. G. Voltmann und R. A. Menzel. 14 Theile. Berlin, bei Duncker und Humblot.

Pränumerations-Preis:

auf gutem Druckpapier 12½ Thlr.,

auf seinem Papier. . . 16½ =

Dieses treffliche, reichhaltige, Belehrung und Unterhaltung in sich vereinende, historische Hausbuch ist vollständig erschienen, und in Posen, Bromberg, Culm und Gnesen bei E. S. Mittler vorrätbig.

Bei J. J. Heine in Posen ist so eben erschienen:

Erprobte, sichere Mittel, zur Verhütung und Heilung der drei größten Winterübel, des Schnupfens, des Hustens und der erfrornen Glieder. Von einem praktischen Arzte.

Preis 7 Sgr. 6 Pf.

Eine zeitgemäßere, allgemeiner nützliche, populär-medizinische Schrift, als vorliegende, kann schwerlich aufgefunden werden. Sie lehrt, sich vor den lästigsten Uebeln auf eine leichte Weise zu hüten, und sich von ihnen zu befreien. Ganz beson-

ders ist sie Familienvätern und Landbewohnern zu empfehlen.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Bromberg.

Das Rittergut **M r u c z y n**, im Kreise Bromberg, landchaftlich abgeschätzt auf 24,127 Rthlr. 1 Sgr. 9½ pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzuhaltenden Lage, soll

am 4ten Juni 1836 Vormittags
11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Von der erprobten Haartinktur, grauen, weißen, verbleichten und hochblonden Haaren in kurzer Zeit die schönste dunkle Farbe zu geben, ist das Flacon à 1 Rthlr. 10 Sgr. wiederum bei mir zu haben.

J. J. Meine in Posen, Markt No. 85.

Unter vielen, erlaube ich mir nachstehende zwei neue Zeugnisse, welche neuerlich wieder über die vortreffliche Wirkung der Haar-Tinktur eingegangen sind, zu veröffentlichen.

Die Farbe-Tinktur des Herrn Leonhardi hat mir wider mein eigenes Erwarten ausgezeichnete Dienste geleistet, und meinen Haaren in Verlauf von wenigen Wochen die frühere dunkle Farbe vollkommen wiedergegeben, so sogar den Haarwuchs selbst befördert. Auf Verlangen nehme ich keinen Anstand, dies zur Empfehlung dieses Mittels zu bezeugen.

Prag den 9. Juli 1835.

Freiherr v. Ungern,

Kais. Königl. Oesterr. Hauptmann außer Dienst.

Herr Kaufmann Leonhardi hier, übergab mir ein Gläschen seiner von ihm erfundenen Haar-Tinktur zur Untersuchung. Diesem Auftrage gemäß habe ich diese Tinktur sorgfältig geprüft und gefunden:

- A) daß dieselbe nicht nur durchaus keine der Gesundheit nachtheilige Substanzen, wie man sie wohl in andern Recepten zur Färbung der Haare vorgeschrieben findet, enthalte;
B) daß ihr färbendes Princip nicht nur ein vegetabilisches, und mithin unschädliches, sondern auch allen billigen Erwartungen vollkommen entsprechendes sei.

Freiberg am 1. August 1835.

Wilhelm August Lampadius,
Königl. Sächs. Berg-Commissionsrath
und Professor der Chemie, Ritter 2c. 2c.

Kohlen-Auktion.

In den zur Herrschaft Göra bei Jarocin gelegenen Lbeer-Deßen sollen am 11ten Januar 1836 täglich von früh 9 Uhr an mehrere Tausend Viertel gute Kiebnholz-Kohlen aus freier Hand an den Meistbietenden verkauft werden.

Posen den 8. December 1835.

August Wardt.

In meinem Hause, Markt No. 91., ist von Ostern ab eine in der belle Etage aus 4 Stuben, einem Alkoven, einer Küche, nebst Zubehör, bestehende Wohnung zu vermieten.

Donnerstag den 10. December ist bei mir zum Abendessen frische Wurst und Sauerkohl, wozu ergebenst einladet
Wittwe Lüdtke.

Getreide- Marktpreise von Berlin, 3. December 1835.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuss.)	Preis					
	von			nach		
	Russ.	Poln.	S.	Russ.	Poln.	S.
Zu Lande:						
Weizen	1	20	—	1	10	—
Roggen	1	5	—	1	2	6
große Gerste	—	28	3	—	26	3
kleine	1	1	3	—	22	6
Hafer	—	25	8	—	21	3
Erbfen	1	17	6	1	10	—
Linfen	1	17	6	1	7	6
Zu Wasser:						
Weizen, weißer	1	27	6	1	20	—
Roggen	1	8	9	1	6	3
große Gerste	1	—	—	—	28	9
Hafer	—	23	9	—	—	—
Das Schock Stroh	5	5	—	4	18	9
Heu, der Centner	1	10	—	—	20	—

Branntwein-Preise in Berlin,
vom 27. Nov. bis 3. Dec. 1835.

Das Faß von 200 Quart nach Tralles 54 pCt. oder 40 pCt. Richter gegen baare Zahlung und sofortige Ablieferung: Korn = Branntwein 17 Rthlr., auch 17 Rthlr. 15 Sgr.; Kartoffel = Branntwein 15 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf., auch 16 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf.

Kartoffel-Preise
vom 26. Nov bis 2. Dec. 1835.
Der Scheffel 15 Sgr., auch 10 Sgr.

Getreide- Marktpreise von Posen, den 7. December 1835.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuss.)	Preis					
	von			bis		
	Russ.	Poln.	S.	Russ.	Poln.	S.
Weizen	1	6	—	1	8	—
Roggen	—	26	—	—	27	—
Gerste	—	22	—	—	23	—
Hafer	—	16	—	—	17	—
Buchweizen	—	25	—	—	26	—
Erbfen	1	5	—	1	6	—
Kartoffeln	—	11	—	—	13	—
Heu 1 Ctr. 110 lb. Preß.	—	23	—	—	24	—
Stroh 1 Schock, a 1200 lb. Preuß.	4	—	—	4	5	—
Butter 1 Faß oder 8 H. Preuß.	1	22	6	1	25	—